



*In Wildhecken wachsen heimische Arten wie z. B. Schlehe, Haselnuss, Wolliger Schneeball, Schwarzer Holunder und Hartriegel.*



*Formhecken aus Rotbuche, Hainbuche und Liguster sind ökologisch wertvoller als Hecken aus Kirschlorbeer, Thuja oder Zypresse.*

# Lebensraum Hecke

## Mehr als nur Sichtschutz

Viele Heckensträucher blühen reichlich und tragen Früchte. Dadurch locken sie unzählige Insekten und viele Vogelarten an, die hier Nahrung finden. In dem verzweigten Geäst bauen Vögel ihre Nester. Und unter der Hecke am Boden finden Waldmaus, Rötelmaus und Hermelin einen geschützten Lebensraum. Auch für Kröten gibt es hier schattig-feuchte Tagesverstecke. Im Winter bietet das dichte Strauchwerk eine wichtige Ruhestätte für Vögel. Auch Igel halten zwischen Totholz und Falllaub ihren Winterschlaf.

### Hecken schützen und verbinden

Hecken bieten Schutz vor Wind und Sonne. Sie filtern Luftschadstoffe, „schlucken“ Lärm und schützen den Boden. Viele Tiere und Pflanzen nutzen Hecken auch als „Trittsteine“, um neue Lebensräume zu erreichen. Das ist besonders wichtig, denn große Freiflächen sind gerade für kleine Tiere unüberwindbare Hindernisse.

## Natur-Profis aufgepasst!

Wind und Vögel tragen Samen von Bäumen in die Hecke, die dort keimen. Werden die Bäume groß, nehmen sie den Sträuchern das Licht. Zum Erhalt der Hecke ist es notwendig, diese gelegentlich stark zurückzuschneiden. Viele Sträucher und Bäume können dann aus dem Wurzelstock erneut wieder austreiben, während andere absterben.

*Zur Nahrung von Mönchsgrasmücken gehören nicht nur Insekten sondern auch Beeren.*



WIR BEDANKEN UNS FÜR DIE  
UNTERSTÜTZUNG VON



Europäischer  
Länderschaffsfonds  
für die Entwicklung des  
ländlichen Raums (LEADER).  
Hier investiert Europa  
in die ländlichen Gebiete



STADT  
BAD  
SAULGAU